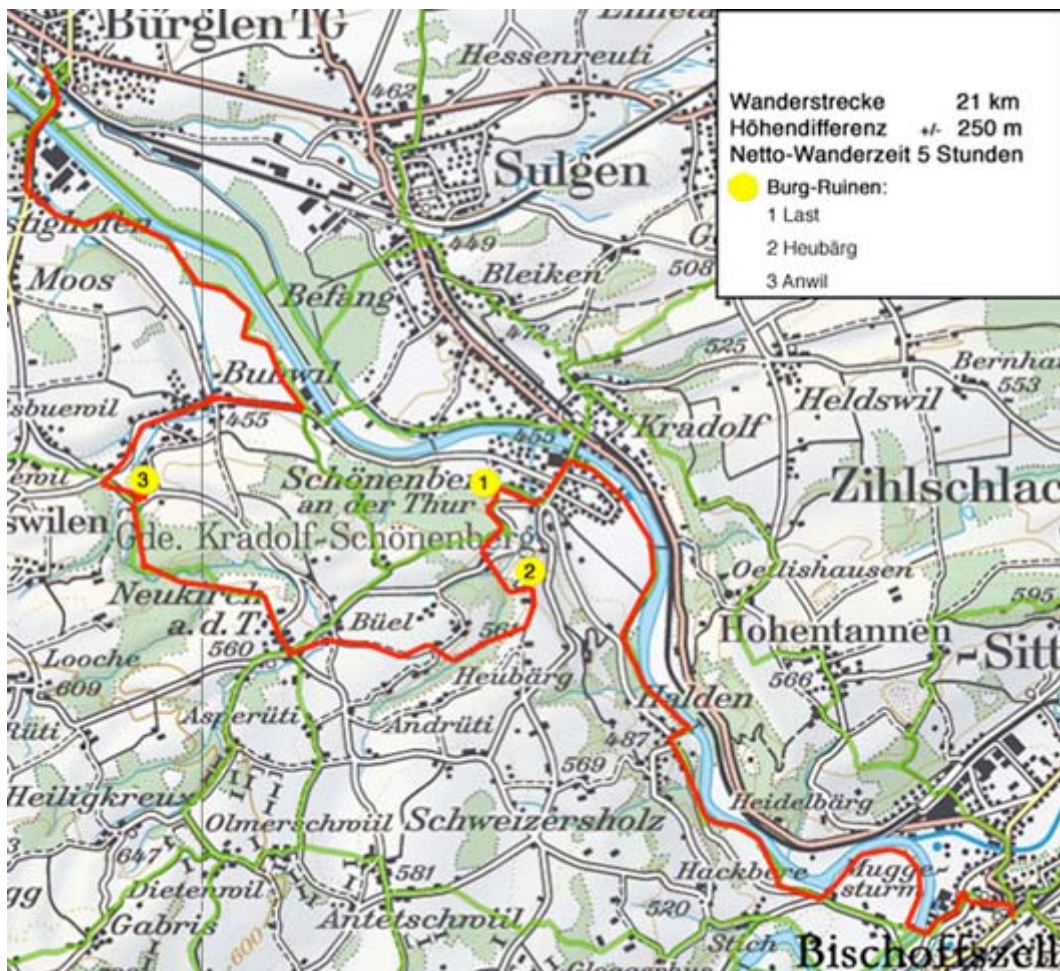


6. März 2016

Von Bischofszell dem Thurweg und den Burgruinen entlang nach Bürglen



Heute waren Anita, Astrid, Clemens, David, Erik, Esther und Thomas gemeinsam unterwegs



Um 10:30 Uhr starten wir unsere Wanderung beim Bahnhof Bischofszell-Stadt



Die Altstadt wäre an sich schon eine Reise wert



Wir erreichen die historische Thur-Brücke (auch krumme Brücke genannt):



Diese ist die älteste Naturstein-Brücke der Schweiz (Foto von David)

Der früher wichtige Verkehrsweg ist heute für Fussgänger und Radfahrer reserviert



Ansicht aus der Süd-West-Perspektive

Bis Kradolf folgen wir dem linken Ufer der hier noch Natur-belassenen Thur



Herrliche Uferwege und schöne Ausblicke (Rechtes Foto von Erik):



Der Haldensteg (linkes Bild) ist zwischen Bischofszell und Kradolf die einzige Brücke:



Er war im 19. Jahrhundert ein viel benutzter Thur-Übergang der Säumer
Im Bild rechts ein Bijou von einem Biotop mit unbewohnter Insel ;-)

Über eine Landschleife nähern wir uns Kradolf



Noch sehen die aus Nordwesten heranziehenden Wolken recht harmlos aus....

Exkurs Zeitreise 1 > Rückwärts an den Beginn des Industrie-Zeitalters:



Kurz vor Kradolf begegnen wir einem Zeugen aus dem Beginn des Industrie-Zeitalters: Dieser Transmissions-Antrieb zur Regulierung eines Thur-Stauwehrs war schon 60 Jahre alt, als ihr heutiger Besteiger (guess who....) gezeugt wurde ;-)

Eingangs Kradolf sehen wir hoch zum Schloss-ähnlichen Gastro-Betrieb Klein Rigi:



Links darüber ist die Burg-Ruine Last zu erkennen

Oben angekommen, erwartet uns ein böiger Wind und ein heftiger Schneeschauer:



Schutzsuche an der Südost-Mauer

Ebenso schnell, wie wir uns entfernen, lichtet sich der Himmel wieder:



Blick zurück auf die Ruine Last unter schönstem blauen Himmel

Wir erreichen die zweite Ruine auf dem Heubärg: Von dieser ist nahezu nichts bekannt, wozu...



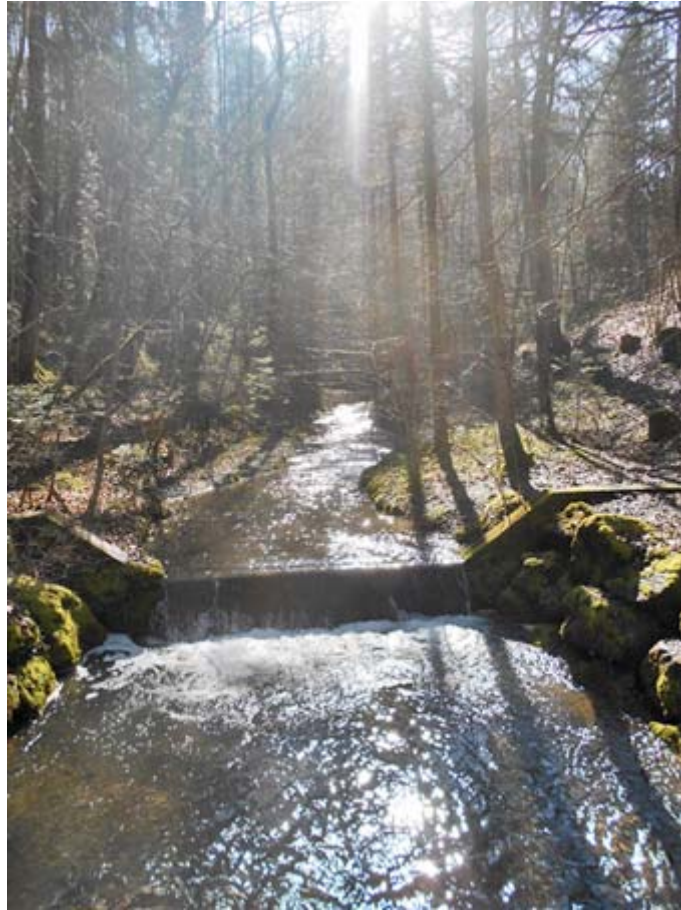
...sie diente: Gemeinsame Erklärungssuche unter Hobby-Archäologen ;-)

Unsere weitere Route führt einerseits über offenes Gelände...



...und andererseits quer durch zwei...

...malerisch-verträumte Tobel:



Herrlich romantische Licht-Schatten-Spiele an fließenden Gewässern

Wir erreichen „unsere“ dritte und letzte Burgruine Andwil



Diese steht hoch erhaben über dem Kradolfer Dorfteil Buhwil

Innenansicht der West-Mauer, von Clemens meisterlich fotografisch festgehalten:



Die Nischen für die Tragbalken der Etagierung muten heute wie ein Dekor an

Exkurs Zeitreise 2 > Vorwärts in die Geschichtsforschung am 6. März 3000:



Sensationelle historische Erkenntnis: Die Burg Andwil wurde im 2016 abermals erobert!

Der Historiker Samoht Reua verblüffte heute die Fachwelt mit der sensationellen Neuigkeit, welche auf Aufzeichnungen aus den Gründungsjahren der einstmals berühmigten Gruppe «Wanderfreaks Schweiz» beruht: Derem Mitglied Snelc gelang es 984 Jahren mit einem Überraschnungs-Coup, die Burg Andwil mittels einer List ganz alleine für sich zu erobern! Aus den re-zyklierten Daten der damaligen Überwachungs-Kameras konnte der waghalsige Akt rekonstruiert werden:

Linkes Bild > Hochklettern an der westlichen Naturstein-Wand

Mittleres Bild: > Augenschein ins Innere durch die Fensterische

Rechtes Bild > Triumphierend auf der Fensterbank im Innenraum der Burg

Bei strahlendem Sonnenschein verlassen wir die Ruine Andwil, nichts ahnend...



...was 30 Minuten später kommen wird:



Abermals dreht das Wetter: Demütiges Marschieren im Graupelregen (Foto von Clemens)

Kurz vor 16:00 Uhr überqueren wir die Thur-Brücke Bürglen:



Der Zielort ist erreicht, doch dieser Rückblick ist noch nicht zu Ende:



Erst die dritte Beiz ist geöffnet, doch was für eine: Das Schild in der Bildmitte weist (prophylaktisch?) darauf hin: „KEINE KONTAKT BAR“ :- (Foto von David)

Auf der Heimreise in Erik's Jeep eine meteorologische Reflektion des heutigen Tags:



Von allem Möglichen „etwas“: Wir haben es genossen!

Fazit dieser Wanderung: Ausgeschrieben war diese als „Kulturwanderung“. Das war sie denn auch, denn so viele Begegnungen mit der Architektur, der Technik, der Geschichte und (zuletzt) der „neuzeitlichen Gastronomie“ sind auf unseren Touren eher selten. Auch die optischen Highlights und die Wetter-Kapriolen trugen dazu bei, dass wir diese Wanderung nicht so schnell vergessen werden. Mein Dank geht an Anita, Astrid, Clemens, David, Erik und Esther für die aufgestellte Begleitung an diesem wettermässig turbulenten Tag; selbst von unseren Beschützerinnen Lucy und Roja behielten während Schneeschauern die Ruhe und motzten nicht. Mein spezieller Dank geht an Clemens, David und Erik für die tollen Foto-Beiträge.

Herzliche Grüsse

Diese Wanderung wurde für die [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#) organisiert. Dies ist eine lose Vereinigung, welche ohne Hierarchie und Mitgliedsbeiträge auskommt. Die Wanderfreaks unternehmen Outdoor-Events von der einfachen Genusswanderung über Distanzrouten bis hin zur anspruchsvollen Bergtouren bis zur maximalen Schwierigkeitsstufe T4. Neu-MitgliederInnen sind jederzeit gerne willkommen.